

LATEIN ALS LITERATUR- UND HOCHSPRACHE

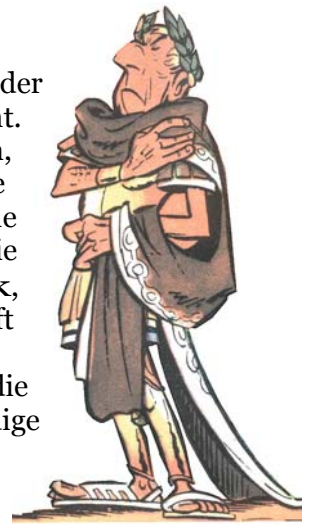
► Das Verhältnis von **Denken, Sprache und Wirklichkeit** wird im Vergleich der Sprachen Latein und Deutsch auf der Grundlage der zu übersetzenden Texte untersucht.

Sprache ist Macht!

Dadurch soll zu einem bewussten, reflektierten Umgang mit Sprache und Texten gelangt werden. Die emotionale Wirkung, die geistige Beeinflussung und die

manipulative Kraft des Wortes spielen schon immer in der **Politik, Werbung oder Dichtung** eine große Rolle, mit der Leser oder Hörer sehr oft unbewusst und eher hilflos konfrontiert werden.

Rhetorische und kompositorische Gestaltungsmittel, geschickte Wortwahl, die Art und der Aufbau einer Beweisführung wirken über die reine, vordergründige Information hinaus.



Veni, vidi, vici!

Ein Blick für diese Wirkung von Sprache kann durch die Lektüre zahlreicher antiker Werke gewonnen werden; sehr eindrucksvoll z.B. an einer der berühmtesten politischen Tendenzschriften, einem der Grundtexte Europas: *Gaius Julius Cäsars Bellum Gallicum*. Geschickte Erzählstrategie und **Rhetorik** führen zu einer subtilen Leserlenkung trotz scheinbar schlichter Sprache und objektiver Berichterstattung! Ebenso eignen sich Reden des berühmten Politikers und Redners *Marcus Tullius Cicero*.

► Die Lernenden sollen durch solch intensive Sprachanalyse Kriterien entwickeln, um als Käufer und Wähler rhetorische Falschmünzerei von Demagogen und Sprachköder mancher Verkaufsstrategen zu entlarven und sich von geistiger Gängelung freizumachen. Sie gewinnen Werkzeuge, um einer guten Sache durch wirkungsvoll geformte Rede zum Sieg zu verhelfen.

[Diese praktische Anwendung wurde früher im (rhetorisch geformten) lateinischen Aufsatz geübt!]

Nuper erat **medicus**, nunc est **vispillo** Diaulus.

a b C | a b D

Quod **vispillo** facit, **fecerat** et **medicus**.

D e | e C

Neulich war (er noch) Arzt, nun ist (er) Leichenträger (, der) Diaulus.

Was (er als) Leichenträger macht, machte (er) auch (als) Arzt.

(Diaulos heißt »Doppellauf« (hin und wieder zurück))

Märkus Valerius **Märtialis** (ca. 40-98 n. Chr.)
der bedeutendste römische Epigrammdichter



► Ästhetische Qualitäten, sprachliche Virtuosität und effektvolle **Stilmittel**, die oft gerade erst durch die freiere Wortstellung des Lateinischen möglich werden, sind nur bedingt übersetzbar und also nur im lateinischen **Original** echt zu genießen.

Tropen: *Synekdoche, Litotes, Hyperbel, Metonymie, Metapher, Allegorie, Personifikation, Ironie, Euphemismus*

Figuren: *Geminatio, Anadiplose, Anapher, Epipher, Paranomasie, Enallage, Prolepse, Zeugma, Hyperbaton, Parallelismus, Alliteration, Homoioteleuton*

Gedankenfiguren: *Klimax, Antithese, Oxymoron, Chiasmus, Aposiopese, Hysteron proteron, Apostrophe*

Metrik: *Trochäus, Iambus, Daktylus, Anapäst, Kretikus, Choriambus, Spondeus, Pentameter, Hexameter*

Kongentialität von Inhalt und Form war das Erfolgsgeheimnis hochkarätiger Literatur der Antike, das seit zwei Jahrtausende ihren Ruf als »**klassisch**« und vorbildhaft begründet hat. »In gewissen Sprachen ist das, was hier erreicht ist, nicht einmal zu *wollen*.« Friedrich W. Nietzsche in *Was ich den Alten verdanke*

Durch ihre Freiheit in der Wortstellung ist die lateinische Sprache formbar. Dies erlaubte es den römischen Dichtern, wie *Martial* mit Worten gleichsam geometrisch exakte Gedichte wie »geschliffene Diamanten« zu bilden oder wie *Ovid* in zwei Versen über die Zeit vor dem Schiffbau geradezu eine Landschaft zu malen! Lateinische Poesie ist »WORTARCHITEKTUR«.

nōndum **caesa** s u īs , **PEREGRĪNUM** ut vīseret **ORBEM**,

montibus in **liquidās** **pīnus** dēscenderat **undās**,

noch nicht | **gefällt** | von ihren | **DIE FREMDE** / zu besichtigen \ **WELT**

Bergen | in | **die flüssigen** / **die Fichte** | war herabgestiegen \ **Wellen**

Publius **Ovidius** Naso (43 v. Chr. - 8 n. Chr.)
seine *Metamorphosen* sind eines der meistgelesenen Werke der Literatur

► Im Sinne eines »entdeckenden Lernens« kann die Analyse (zum Beispiel kurzer Gedichte, siehe Kasten) durch das Auffinden und Durchschauen solcher Gestaltungsmittel Freude und Genugtuung bringen. Darüber hinaus werden die Lernenden dazu angeregt, auch mit ihrer Muttersprache kreativer und aufregender umzugehen!

→ Grundkenntnisse zur Technik der freien Rede und Argumentation (Rhetorik)

→ Sensibilisierung für die möglichen Wirkungen von Sprache, kritisches Sprachbewusstsein

→ Schätzen der Schönheit von Sprache in literarischen Werken (Stilmittel)